

Gamperfin



Alex, Christof, Kurt

Tourenleiter:	Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer:	4 (5)
Schwierigkeit:	WT1
Datum, Ziel:	9. Januar 2019 Gamperfin
Talort Abmarsch:	Oberdorf, 1233 m
Talort Rückkehr:	Wildhaus Lisighaus, 1050 m
Abmarsch, Rückkehr:	10:15 Uhr, 15:10 Uhr
Pausen:	65 min
Marschzeit:	3:50 Std
Höhenmeter:	330m
Anreise mit:	öV
Abfahrt in Altstätten:	8:21 Uhr

Zusammenfassung: Sehr winterliche Tour. Schneefall, Wind, neblig, kalt, 50 cm Neuschnee.
Geplant: Wildhaus Oberdorf nach Skihaus Gamperfin, zurück nach Lisighaus.
Ausgeführt: Wildhaus Oberdorf nach Lochgatter, zurück nach Lisighaus.
Spararbeit fordert stark, Orientierung durch Pfähle erleichtert.
Gamperfin bei diesen Bedingungen nicht erreichbar.
Koni Spirig auf Strasse gestürzt, Schulterbereich unklar verletzt

Tourenbericht: Der Wetterbericht bei *meteoblue* zeigt für den ganzen Tag Schneefall, Wind bis 20 km/h, 0 Std. Sonne, -4 °C, gefühlt -8-10 °C.

Trotzdem fahren wir nach Wildhaus und gehen ab Lisighaus zur Sesselbahn Oberdorf. Koni Spirig stürzt auf der vereisten Strasse, hat böse Schmerzen und kehrt darum nach Hause zurück. Die Bahn steht, keine Sessel montiert, geschlossen wegen zu viel Wind. Wir wollen schon mit den Schneeschuhen Richtung Oberdorf abmarschieren; aber nun läuft sie an, man montiert die Sessel und nach längerem Warten fahren wir hinauf. Eisiger Wind bläst uns Schneeflocken ins Gesicht. Wir brauchen zuerst einen Kaffee im Bergrestaurant, um uns aufzuwärmen.

Vom Skihaus Gamperfin erhalte ich die telefonische Auskunft, es sei offen; aber es habe mindestens 50 cm Neuschnee und man habe den Winterwanderweg nicht präpariert. Wir möchten doch zu viert vorbeikommen, sage ich.

Um 10:15 Uhr marschieren wir auf der Piste los, dem Skilift entlang. Oben angelangt folgen wir dem Schneeschuh-Wegweiser Gamperfin. Die Sicht ist so schlecht, dass ich voll auf die mit Leuchtfarbe gestrichenen Pfähle angewiesen bin, um den Weg zu finden. Keine Konturen, alles weiss, schwer hängen die Tannenäste herunter. Es geht an den Hütten vorbei Richtung Gatter, Oelberg, das Strässchen dorthin ist selten schemenhaft sichtbar, manchmal bis 1 Meter tief verwehtet. Zeit für einen schluck Tee. Die Spurarbeit fordert, Christof übernimmt dann und wann. Nach der Vorder Witi halte ich an. Man sieht fast bis zum Skihaus hinunter, es ist schon 13 Uhr. Eigentlich wollte ich kurz nach 12 Uhr zum z'Mittag dort sein. Die Vorstellung, bei diesem Tief-schnee dort hinunter und nachher insbesondere wieder hinauf zu müssen, veranlasst mich zur Umkehr. Nach kurzer Beratung sind wir uns einig: «Abbruch der Übung».



Schwer beladene Tannen



Kurt Grimm nach dem z'Mittag

Wir gehen in unserer Spur zurück und bei der Hütte vor dem Oelberg machen wir eine kurze Mittagspause.



Weiter geht's in unserer Spur, die kaum mehr sichtbar oder ganz zugeweht ist. Bei der scharfen Kurve des Feldsträsschens zwischen Oelberg und Schöntobel kommt uns der Rattrac entgegen. Er muss mehrere Male ansetzen, um dort weiterzukommen, so tief ist der Schnee. Wir profitieren nun vom eben gewalzten Winterweg, der allerdings nur in den Raupenspuren fest ist. Nun bläst uns der Wind die Schneeflocken genau von vorn ins Gesicht, kalt! Man sieht den Weg im Nebel kaum, und die Pfähle sind sehr hilfreich.

Endlich kommen wir zum Skilift, wo viele Schüler unter Leitung von Skilehrern emsig Ski- oder Snowboard fahren. Wir gehen ins Gasthaus, um etwas zu essen, zu trinken und abzurechnen. Danach steigen wir auf der Piste ab und anschliessend hinauf zur Postauto-Haltestelle Lisighaus. Sehr flott fahren wir auf der mit Schneematsch bedeckten Strasse hinunter nach Buchs und mit der SOB zurück. Ein sehr intensiver Wintertag bleibt in guter Erinnerung. Koni Spirig wünschen wir gute Besserung.

Teilnehmer: Alex Hautle, Kurt Grimm, Christof Sonderegger, Koni Spirig, Peter Beyer

Fotos: Peter Beyer, Christof Sonderegger

Tourenbericht: Peter Beyer